

Klassik

Boris Tschaikowsky

„Andersen Märchen“

Musica Viva Chamber Orchestra

Kirill Ershov

Naxos, DDD

Im Schaffen des russischen Komponisten Boris Tschaikowsky (1925-1996) sind die Einflüsse seinen Lehrer Dmitri Schostakowitsch unverkennbar. Wenngleich er eine wichtige Stellung in der russischen Musik des 20. Jahrhunderts einnimmt, erreichte er jedoch dessen Bedeutung nicht. Die Suiten nach Märchen von Hand Christian Andersen gehen auf Begleitmusiken zurück, die Tschaikowsky in den 50er-Jahren für Kinderhörspiele im Radio schrieb. Gewiss keine seiner zentralen Werke, aber solche die angesichts des Sujets Interesse wecken. Märchen wie „Des Kaisers neue Kleider“ vor Augen, mögen beim Hören Erinnerungen wach werden, bei einer Musik, die einigen Reiz besitzt. Dass diese nicht noch effektvoller und kompositorisch facettenreicher ausfiel, liegt zwangsläufig an deren Bestimmung. Anspruchsvoller sind da gewiss die ergänzenden „Four Preludes for Chamber Orchestra“. Das Musica Viva Chamber Orchestra demonstriert unter der Leitung von Kirill Ershov kammermusikalischen Feinschliff.



Reizvoll / Alexander Werner

Klassik



Karen Khachaturian

Cipollino -Ballett

Bolschoi Theater

Alexander Kopylov

Codaex / Melodiya

Wenngleich Karen, der 1920 geborene Neffe des berühmten armenischen Ballettkomponisten Aram Khachaturian, eher weniger Werke im klassischen Genre schrieb und mehr für seine vielen Filmmusiken bekannt ist, schuf er doch einige Meisterwerke. Kammermusiken finden sich etwa darunter, eingespielt von legendären Solisten des 20. Jahrhunderts wie David Oistrakh oder Jascha Heifetz, und das Ballett „Cipollino“ (1974). Diese Geschichte vom „Zwiebelchen“ ist eine Satire, die auf sehr unkomplizierte Weise grundlegende gesellschaftliche Werte wie Toleranz oder Menschlichkeit annahmt. Ein sehr gefälliges, tonales Stück mit einnehmender Melodik und rhythmischem Drive. Das sehr beliebte Ballett wurde auch am Moskauer Bolshoi Theater mit großem Erfolg aufgeführt. Dass die Musiker daran reichlich Spaß hatten, merkt man der schwungvollen Aufnahme unter Alexander Kopylov an.

Schwungvoll / Alexander Werner

Klassik

Edwin Fischer

Mozart Klavierkonzerte

Die kompletten Studio Aufnahmen 1933-1947

Diverse Orchester und Dirigenten

Codaex / APR – 3 CD, ADD

Einige Dekaden sind Edwin Fischers legendären Einspielungen von fünf Klavierkonzerten Mozarts (17, 20, 22, 24, 25) nebst einigen Sonaten und Klavierstücken nun alt. Ihre Bedeutung haben diese Pioniertaten aus den Jahren 1933 bis 1947 indessen nicht verloren. Der 1960 verstorbene große Pianist beeindruckt noch wie vor durch sein virtuosos Spiel, seine schönen Klangfarben, seine Kraft und Eloquenz. Dass er dabei zuweilen einen falschen Ton anschlug und sich nie akribisch an das Notenmaterial hielt, beeinträchtigte seine Wirkung nie. Ob mit Josef Krips, Laurence Collingwood oder mit Fischer selbst am Pult klingen die alten EMI-Einspielungen in der Neuausgabe spürbar präsenter, wenngleich die Überarbeitung mit manchen Störungen nicht optimal zurecht kommt. Angesichts ihrer herausragenden Rolle in der Rezeptionsgeschichte Mozarts mag man das aber verschmerzen.



Herausragend / Alexander Werner